



Olten Kunstmarkt auf der Alten Brücke feiert Jubiläum
Zum 40. Mal stellen Kunstschaffende Werke über der Aare aus. > 23

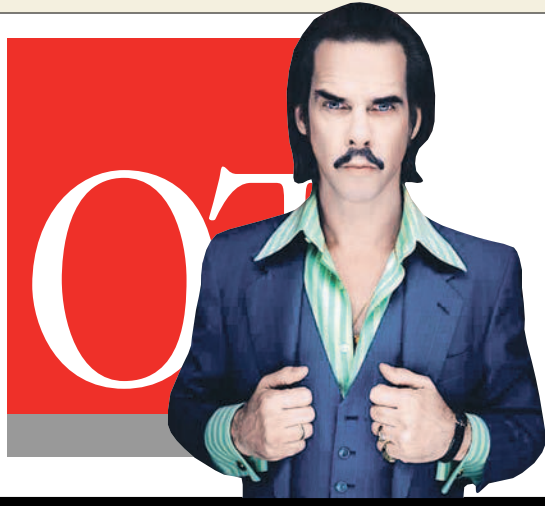


Thal-Gäu Neuer Anlauf für Überbauung Kirchmatt
Das Projekt im Zentrum von Balsthal bewegt die Gemüter. > 26

Heute mit:
• **Stellenmarkt Seiten** > 41-48

OLTNER TAGBLATT

MITTELLAND ZEITUNG



Kultur Nick Cave mit Grinderman: Neue CD
Nick Caves zweite Band hat sehr viel Potenzial. > 51

Sport/Region

Der Start ist gelungen



Beim 7:5-Sieg des EHC Olten über Thurgau zum Saisonstart glänzte vor allem die zweite Linie um Pascal Annen (Bild). Schwächen offenbarte der EHC vor allem noch in der Abwehr. (OTR) Seite 35

Fussball Jurist auch nach dem Feierabend

Martin Schmalz ist leidenschaftlicher Präsident der Wettspielkommission des Solothurner Kantonal-Fussballverbandes. Besonders begeistert beschäftigt sich der Jurist in der Strafenkommission mit den Vergehen der regionalen Fussballer. (OTR) **Seite 32**

Lostorf Verdienste für die Region gewürdigt

Gestern Freitagabend wurde auf Schloss Wartenfels der Prix Pro Wartenfels verliehen. Preisträgerinnen und Preisträger sind dieses Jahr Susanne Klein, Leiterin des Oltners «Tierdörfli»; der gebürtige Dulliker und Rechtsprofessor Peter Viktor Kunz; der Vorstand des FeelGood-Festivals Niedergösgen und der Fülbacher Kunstschaffende Franz Anatol Wyss. (BW) **Seite 21**

HEUTE FINDEN SIE:

Ausland/Inland	2-8
Wirtschaft/Börse	9/10, 15
Kanton Solothurn	13/14
Tagebuch/Zum Gedenken	16, 52
Forum/Mix	18/19
Region/Olten	21-23
Niederamt/Thal-Gäu	24-27
Sport	31-37
Radio/TV	38/39
A bis Z	40
Religion/Kultur	48-51

Rentner narrt Sondereinheit

Biel Die Polizei steht zunehmend in der Kritik

Der Rentner, der in Biel einen Polizisten angeschossen hat, ist der Polizei gestern Freitag ein zweites Mal entkommen. Ein Heer von Polizisten und Sondereinheiten fahndet nach dem 67-jährigen. In der Bevölkerung wird am Polizeieinsatz harsche Kritik geübt. «Der Mann ist kein alter Opa», rechtfertigte sich der Chef der Regionalpolizei Seeland-Berner Jura, François Gaudy, einmal mehr vor den Medien in Biel. Der 67-jährige Rentner sei fit und viel gewaltbereiter als man angenommen habe. Mit dem Resultat des Grosseinsatzes sei er natürlich nicht zufrieden, mit der Arbeit seiner Leute aber schon. «Sie geben ihr Bestes», sagte Gaudy. Für den Polizeichef ist klar: «Wir wollen den Polizeieinsatz möglichst ohne Todesopfer beenden.» Doch diese Doktrin habe auch ihre Grenzen. (OTR) **Seite 17**

Nur Basel muss nicht jammern

Wirtschaft Hotelboom in der Stadt am Rheinknie

Die Museenstadt Basel zieht immer mehr Touristen an. Und die Hotellerie baut kräftig aus.

IRINA KISSELOFF

Rund eine halbe Million Übernachtungen hat die Stadt Basel im ersten Halbjahr verzeichnet. Das ist ein neuer Rekord und eine Zunahme von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei hatte die Tourismusregion Basel schon 2009 alle anderen Schweizer

Destinationen abgehängt und im Krisenjahr als einzige ein Plus bei den Logiernächten verbucht.

Basel mit Kontrastprogramm

Zehn neue Hotels sind in der Region Basel seit 1999 entstanden. Das zeigt eine aktuelle Erhebung des Bundesamts für Statistik. «Drei weitere Hotels wird es in den nächsten Jahren geben», sagt Daniel Egloff, Direktor von Basel Tourismus. Seit acht

Jahren zieht Basel mit dem Slogan «Culture Unlimited» mit grossem Erfolg kulturinteressierte Touristen an.

Basel bildet damit das Kontrastprogramm zu den übrigen Regionen: Überall sonst sterben die Hotels. «Es gibt in der Schweiz zu viele Hotels, die sich zu wenig an den Marktbedürfnissen ausrichten», sagt Guglielmo Brentel, Präsident des Branchenverbands Hotellerieuisse. **Seite 9**

Kommentar

Maulen auf Höchstniveau



MARCEL SPEISER

Gäbe es ein Paradies für die Wirtschaft, sähe es aus wie die Schweiz. Jedenfalls

ist unser Land gemäss dem World Economic Forum das wettbewerbsfähigste Land der Welt. Darauf können wir uns etwas einbilden.

Unsere Wirtschaftsführer sehen das allerdings anders. Sie haben viel an der Schweiz zu kritisieren. So meckern die hiesigen Chefs über die vermeintlich ineffiziente Bürokratie, über das scheinbare Dickicht der Steuerregeln, die Höhe der Steuern und sogar darüber, dass der Schweizer Arbeitsmarkt zu restriktiv sei. Selbst die ungenügende Arbeitsmoral der Angestellten wird angeprangert.

In welcher Welt leben solche Kritiker? Ist ihnen bewusst, dass die Schweizer Verwaltung – sei es auf Bundesebene oder in den Kantonen und Gemeinden – zu den effizientesten der Welt gehört? Wissen sie, dass Firmen in der Schweiz steuerlich im internationalen Vergleich äusserst pfleglich behandelt werden? Ist ihnen klar, dass es bei uns kaum Zeit in Anspruch nimmt, der Steuerpflicht nachzukommen? Sehen sie überhaupt, welche Leistungen sie für ihre Steuerfranken bekommen – unter anderem die weltbeste Infrastruktur? Genügt es ihnen nicht, dass man bei uns Arbeitnehmer ohne Angabe von Gründen jederzeit auf die Strasse stellen kann?

Anscheinend nicht. Das Wirtschaftsparadies sieht für sie offenbar so aus: keine Steuern, keine Pflichten gegenüber der Allgemeinheit, keine Regeln, freie Hand in allen Belangen. Wäre das wirklich besser? Oder ist es nicht vielmehr so, dass die befragten Manager schlicht auf höchstem Niveau maulen?

redaktion@oltnerntagblatt.ch



BRUNO KISSLING

23 Mio. Franken für die Fachhochschule Nordwestschweiz

Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) bekommt für die zweite dreijährige Leistungsperiode 2009–2011 doch mehr Geld. Die Regierungen der vier Trägerkantone haben einen Zusatzkredit von 17,5 Mio. Franken bewilligt. Gemäss dem Finanzierungsschlüssel (er richtet sich im Wesentlichen nach der Anzahl der Studierenden) ergeben sich folgende Beträge: Aargau 7,1 Mio. Franken, Baselland 4,7 Mio., Basel-Stadt 3,1 Mio., Solothurn 2,6 Mio. Diese Be-

träge müssen von den Kantonsparlamenten noch bestätigt werden. Zusätzlich soll die FHNW 5,5 Mio. Franken aus den Reserven ihrer Vorgängerschulen erhalten. Die vierkantonalen Hochschule erhält damit Zusatzmittel von total 23 Mio. Franken. Unser Bild zeigt die Baugrube in Olten, wo der Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW zu stehen kommen wird. Der Bezug der «Denkfabrik» ist für Herbst 2013 geplant. (OTR) **Seite 6**

GESAGT

«Ich habe nicht mehr die Kraft mich mit der gesamten politischen Klasse in Deutschland und 70 Prozent der veröffentlichten Meinung anzulegen.»

THILO SARRAZIN, ehemaliges Vorstandsmitglied der deutschen Bundesbank zu seinem Rücktritt.

Seite 7

INSSERAT

RoomDesign
RAUM ZUM LEBEN

Bad Oasen

062 291 22 77

4658 Däniken www.roomdesign.ch

SCHWARZER AG
Stores • Rollladen • Tore • Service

(Ein)rasten ohne Rosten!

4657 Dulliken-Olten
Tel. 062 285 33 33

«Herzlich willkommen bei der Berner Kantonalbank
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
9.00–12.00 Uhr
13.30–17.00 Uhr
Mittwoch und Samstag
9.00–12.00 Uhr»

jo gärn!

BEK B | BCBE

Berner Kantonalbank AG
Bachstrasse 21, 4614 Hägendorf

Brigitte Hänggi
Kundenberaterin
062 956 65 92
brigitte.haenggi1@bekb.ch

